

# Ich blicke dich an und sehe nichts.

[Grimmjow <3 Ulquiorra]

Von cielsmelancholy

## Kapitel 6: Gefühle.

Nun war es Grimmjow, der erschrocken schaute, als Ulquiorra den Kuss erwiderte. Überrascht wich er zurück, schaute dann auf seine eigene Hand, die den Oberkörper des Anderen durchbohrte, konnte es kaum glauben. Langsam zog er seine Hand, an welcher nun Ulquiorras Blut klebte, raus, sah dann wieder zu ihm.

„Was tust du?“, fragte er etwas ungläubig. Denn im Grunde wusste er doch genau, dass er Ulquiorra niemals so leicht hätte treffen können...und dann noch die Tatsache, dass er den Kuss erwidert hatte...

Ulquiorra schwieg kurz und antwortete dann: „Ich lasse dich mich zerstören...“

Er streckte seine Hand aus und berührte zaghaft Grimmjows Wange. Dieser erschauerte unter der kühlen Berührung.

„Zerstören...?“, fragte er zögerlich und schluckte kurz.

„Das lag doch in deiner Absicht...Grimmjow...“, entgegnete Ulquiorra.

Das stimmte. Das wollte Grimmjow aber...es so von Ulquiorra zu hören, war irgendwie...komisch. Er wusste nicht, was er darauf erwidern sollte. Er verstand nicht, warum ihn das so sehr runterzog.

„Es ist ungewöhnlich dich so sprachlos zu erleben.“, meinte Ulquiorra dann nach kurzer Zeit.

Grimmjow sah ihn etwas unsicher an, was durchaus ungewöhnlich für den Espada war. //Jetzt sag endlich was, verdammte Scheiße! Er hat doch recht...du willst ihn zerstören!//, trat er sich gedanklich in den Arsch.

„Ich...“, fing er dann an, stoppte kurz. „...ich will dich zerstören.“

Er legte seine linke Hand, die eben noch auf Ulquiorras Schulter ruhte in dessen Nacken, zog ihn etwas zu sich und legte dann seine Lippen wieder auf die Ulquiorras. Dieser erwiderte abermals den Kuss. Grimmjow schloss seine Augen nicht, wie auch schon die Male davor. Auch wenn Ulquiorra diesmal natürlich wieder nicht erschrocken schaute, gab es irgendetwas anderes in seinem Blick, das ihn faszinierte. Er war anders als sonst. Vielleicht...lebendiger?! Grimmjow konnte es nicht erklären, er mochte diesen Blick einfach.

Mit den Krallen seiner Hand, die in Ulquiorras Nacken lag, strich er leicht durch die langen Haare und schloss nun doch die Augen. Dieser Kuss war anders, als alle anderen zuvor. Schön und schmerzlich zugleich.

Eine Weile blieben sie noch so, bis Ulquiorra sich von ihm löste. Grimmjow öffnete seine Augen und schaute ihn an. Noch immer lag Ulquiorras Hand auf seiner Wange.

„Warum?“, fragte Grimmjow.

„Was meinst du?“, entgegnete Ulquiorra.

„Warum lässt du dich von mir zerstören?“, formulierte Grimmjow die Frage aus.

„Das war doch dein Plan, Grimmjow. Also müsstest du es doch wissen...“

Grimmjow sah kurz zu Boden und dann wieder zu ihm. „Aber das würde bedeuten, dass...“ - „Ja“, unterbrach Ulquiorra ihn einfach mit ruhiger Stimme.

„Aber...“, Grimmjow konnte sich nicht vorstellen, dass...

Ulquiorra dachte kurz nach. „Grimmjow...weißt du, was ein Herz ist? Oder eine Seele?“, fragte er dann, wartete aber auf keine Antwort. „Ich habe erkannt, was es bedeutet, so etwas zu besitzen. Die Menschen sprechen ununterbrochen davon...und ich hielt es für schwachsinnig. Etwas, das ich nicht mit meinen eigenen Augen sehe, kann nicht existieren...so dachte ich. Aber ich verstehe nun, dass das **nicht** schwachsinnig ist. Es sind Gefühle, die ein Mensch für einen anderen empfindet...dass ein Mensch für einen anderen alles tun würde und niemals die Hoffnung aufgibt. Kennst du ein Gefühl, das so stark ist, dass man für jemand anderen sterben würde?“, fragte er.

„Ulquiorra...“, sagte Grimmjow leise, obwohl er nicht wirklich eine Antwort wusste. War es wirklich Ulquiorra, der hier vor ihm stand und diese Worte sagte...?!

Der Espada Nummer 4 senkte seinen Kopf kurz, legte seine noch freie Hand auf die andere Wange Grimmjows.

„Ich kenne eins.“, sagte er dann leiser, schmiegte sich etwas an ihn und war mit seinem Kopf nahe neben Grimmjows, sodass ihn ein paar Haarsträhnen von diesem leicht an seiner Wange kitzelten. Er genoss diese Art von Nähe zu Grimmjow. Dieser schaute auf den Turm hinter Ulquiorra, sein Blick war weich und die Trauer in seinen Augen war nicht zu verkennen. Am liebsten hätte er sich jetzt fallen gelassen, doch das lag nicht in seiner Natur, er durfte keine Schwäche zeigen, auch wenn das jetzt wahrscheinlich eh schon egal gewesen wäre.

Wenig später nahm Ulquiorra seinen Kopf wieder zurück und beugte sich dann nochmal vor, um Grimmjow ungewöhnlich zärtlich zu küssen, was diesen leicht zusammenzucken ließ. Dann begann Ulquiorra sich langsam aufzulösen, was Grimmjow wieder zurückweichen ließ.

„Ulquiorra...“, sagte er wieder, diesmal etwas lauter als zuvor. Der Blick seines Gegenüber machte ihn fast wahnsinnig – er war, für ihn, fast überwältigend sanft.

Beide Hände legte er nun auf Ulquiorras Schultern, klammerte sich an ihnen fest – immer mehr, bis er schon bald kaum noch Gegendruck spürte. Reflexartig zog er ihn an sich, legte nun beide Arme um Ulquiorra und drückte ihn immer mehr an sich...fast so, als würde er denken, dass er ihn so retten könne.

„Ulquiorra ich...ich...“, er konnte es nicht aussprechen. Auch wenn er nicht genau wusste was, machte es ihn verrückt. Ulquiorra strich nochmal über Grimmjows Wange, was dieser zwar kaum aber dennoch spürte...dann löste sich Ulquiorra vollständig auf. Noch immer lag sein Geruch in der Luft und Grimmjow konnte seine Anwesenheit weiterhin genau spüren. Er starrte verloren an die Wand vor sich, ballte seine Hände zu Fäusten.

„Arschloch!“, brüllte er. „Du verdammter Feigling!“ Er schlug mit seiner Faust gegen den Turm, hinterließ ein großes Loch. Er dachte noch, dass Ulquiorra die Wunde hätte heilen können, doch wusste er genau, dass Ulquiorra nicht aufgrund dieser Wunde in seinem Oberkörper gestorben war...

Und genau jetzt wurde ihm schlagartig klar, dass er ihn nie zerstören wollte; dass er damals nur einen Grund brauchte, um sich zu rechtfertigen. Und was wäre da naheliegender als die Zerstörung?! Er wusste genau, dass er Ulquiorra zerstören konnte, wenn dieser seinem Nihilismus lossagen würde; wenn er an das glaubt, was

für seine Augen unsichtbar ist. Ja, das wusste er, aber...er hätte niemals damit gerechnet, dass es wirklich dazu kommt. Er wollte es nicht...er wollte, dass es so weiter geht, wie bisher. Er wollte Ulquiorra weiterhin küssen und diesen erschrockenen Blick sehen. Mehr wollte er nicht. Das war alles. Das war alles *gewesen...*

Doch nun war es zu spät. Alles war zu spät. Grimmjow blieb allein zurück, wieder mit dem Gefühl, etwas zerstören zu wollen – ihm blieb nichts anderes, als die Zerstörung, jetzt noch mehr als zuvor. Jedoch machte sich auch ein anderes Gefühl in ihm breit – die Verzweiflung...er wusste, dass er Ulquiorra nicht mehr wieder sehen würde, nie mehr in seiner Nähe sein konnte und er wusste, dass er daran Schuld war und diese Schuld mündete in Hass. Hass gegen sich selbst...aber auch Hass gegen die ganze Welt. Er würde alle zerstören. Jedem Einzelnen die Eingeweide rausreißen.

Er stützte sich an dem Turm, über dem Loch, ab und schaute zu Boden. Sein Blick strahlte Verzweiflung aus und noch immer diese Trauer von vorhin. Dazu kam, dass Ulquiorras Blut nach wie vor an seiner Hand klebte, auf welche er nun starrte. Er wollte nicht mehr. Er wollte nicht mehr nur von der Zerstörung angetrieben werden. „Ulquiorra...“, flüsterte er.

**Ende.**

-

### Nachwort

Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, die Fanfiction zu schreiben, auch wenn's natürlich traurig war/ist und mir auch sehr sehr oft die Tränen kamen.

Ich hoffe, ich hab die beiden IC hingekriegt und das Ende ist für alle logisch nachvollziehbar. Wenn nicht, dann fragt mich und ich werde es euch erklären. :)

Nochmal zu erwähnen ist, dass ich meiner Beta **abgemeldet** unglaublich dankbar bin. Sie hat mir wirklich sehr geholfen und ohne sie wäre die FF nie so geworden, wie sie jetzt ist.

Deswegen möchte ich sie auch ihr widmen. <3

Danke weiterhin an meine vier Kommi-Schreiber  
Sherry\_16, chatterbox, plesant und natürlich auch **abgemeldet**.  
Und danke für 14 Favos. :3

Das war's. <3

Vielen Dank für's Lesen! C:  
cielsmelancholy